

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rendorfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kubchnappel und Lirichheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr 82.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

63. Jahrgang. Freitag, den 11. April

Haupt-Infektionorgan im Amtsgerichtsbezirk

1913

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, samstags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg., Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Buchauer Straße Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Anträger entgegen. Inserate werden die fünfgepaltene Grundzeile mit 15 Pfg. berechnet. Reklamazeile 30 Pfg. In amtlichen Teilen kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprech-Anschluss Nr. 7. Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Bekanntmachung.

Nachdem die Behändigung der Einkommen- und Ergänzungssteuerzettel am 8. April erfolgt ist, werden alle diejenigen Beitragspflichtigen, welche eine

Steuerzufertigung nicht erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich beim Unterzeichneten zu melden.

Stangendorf, den 10. April 1913.

Do. fe.
Gemeindevorstand.

Das Wichtigste.

* Der Reichstag überwiegt gestern die Wehrvorlage an die Budgetkommission und trat dann in die Generaldebatte über die Deckungsvorlagen ein.

* Die Regierung hat dem böhmischen Landesauschuss wissen lassen, daß für das laufende Jahr keine Zahlungen aus den staatlichen Ueberweisungen an das Land mehr zu erwarten sind, da diese Ueberweisungen bereits erschöpft seien. Der finanzielle Zusammenbruch des Landes ist somit nicht mehr aufzuhalten.

* Der Stadthauptmann von Petersburg ersieht ein Verbot öffentlicher panlawistischer Demonstrationen.

* Die internationale Flotade von Antivari soll sich bis zum Drinfluß ausdehnen.

* Die Abfindung Montenegro durch eine Geldentschädigung und Zuneigung eines Küstenstriches wird von den Mächten ernsthaft erwogen. — König Nikolaus von Montenegro soll für den Verzicht auf Sutari 20 Millionen Frank verlangt haben.

* Wie aus Asablanca gemeldet wird, versucht der Präsident El Hiba im gesamten Atlasgebiet Anhänger um sich zu scharen, indem er auf den Märkten den Heiligen Krieg verkündet läßt. Der Raub der Anflus ist seinerseits bemüht, in der Gegend von Agadir eine Darla zu versammeln.

Die Deckungsvorlage.

Die geistige Sitzung des Reichstags, in die auch der Reichszähler mit einer kurzen Rede eingriff, nahm einen ganz anderen Verlauf, als man wohl ursprünglich anzunehmen berechtigt war. Wider Erwarten wurde die Beratung über die Wehrvorlage unter dem Donner und Blitz eines scharfen persönlichen Zusammenstoßes des bayerischen Militärbevollmächtigten mit dem Abgeordneten Generalmajor v. D. Häusler, bei der dieser charakteristischweise von den Sozialdemokraten unterstützt wurde, zu Ende geführt, worauf dann noch Staatssekretär Kühn seine große Rede über die Deckungsvorlage hielt und dadurch sanftes Del auf die aufgeregten Wogen des Parlaments trauerte.

Weiter hörte nur ein kleiner Teil der Abgeordneten seiner Begründung „einer der größten Ausgaben aller Zeiten“, wie er sie selbst nannte, zu, obwohl sie es doch verdient hätte wegen des Gegenstandes und der Art, wie sie der Redner vortrug. Ein gewisser Pessimismus sprach aus seinen Worten, als er ausführte, der künftigen Generation habe man die Lasten nicht aufbürden können, da sie militärische Aufgaben genügend zu erfüllen haben werde. Was an seiner Rede besonders auffiel, war die große Bescheidenheit, mit der er die Vorschläge der Regierungen dem Hause empfahl, einer häßlichen Kritik dadurch am besten vorbeugend. Entschieden unterdrückte er, daß auch nur die Möglichkeit einer Wiederholung ausgeschlossen sei. Den Vorwurf der Systemlosigkeit lehnte er ab. Eine Erbsteuer sei nicht empfehlenswert, nicht nur weil sie einen Eris-Apfel bedeuten würde. Ein Betrag von 80 Millionen sei durch sie nicht zu beschaffen. Den Forderungen des Antrages Bismarck-Erbsteuer sei durch die Vermögenswachstumssteuer entsprochen. Eine Vermögenssteuer müsse für jetzt und alle Zeiten ebenso wie die Einkommensteuer ausbleiben, da die Bundesstaaten diese Steuer nicht entbehren könnten. Angesichts der im Hause am weitesten Stimmung für eine Reichsvermögenssteuer war diese Erklärung sehr bedeutungsvoll. Seine Rede erntete reichen Beifall. Der heutige Tag, an dem

die Parteien zu diesem schwierigen Teil der Herbeivermehrung Stellung nehmen, wird nicht bedeutungsloser sein als die letzten Tage.

Opfer der Schröder Stranz-Expedition.

Von der deutschen Spitzbergen-Expedition, der bekanntlich eine von dem norwegischen Kapitän Starub geleitete Hilfs-Expedition zu Hilfe eilt, sind nach längerer Zeit wieder Nachrichten eingelaufen. Danach hat die nordische Eisnacht zwei Opfer gefordert, und über das Schicksal des Leiters und mehrerer Teilnehmer der Expedition besteht noch Ungewißheit. Ein Telegramm meldet uns:

Christiania. Ein Spezialtelegramm aus der Adventbai berichtet, daß vier Mann der deutschen Expedition auf Treurenburg eingetroffen sind: der Eislose Stenersen, der Steuermann Nowold sowie die norwegischen Schiffsteuere Joergen Jensen und Julius Jensen. Sie bringen die Nachricht von dem Tode des Flugtechnikers Eberhard und des Kochs Stave, die an Bord des Schiffes gestorben sind. Dr. Mägiger und Konstantin Raw verblieben im Hause der schwedischen Gradmessungs-Expedition in Treurenburg, wo bis Juli genügender Proviant vorhanden ist. Sie befinden sich demnach in unmittelbarer Nähe des gestrandeten Expeditions-Schiffes. Keine Nachrichten hat man dagegen von den Doktoren Detmers und Möjer. Auch von Leutnant Schröder Stranz selbst hat man keine Spur entdeckt.

Wie ein weiteres Telegramm meldet, ist die Hilfs-Expedition Dr. Wegener wegen Proviantmangels am 25. v. M. von der Wjdebucht nach der Großbai unverrichteter Sache zurückgekehrt. Dr. Wegener, der Leiter der deutschen wissenschaftlichen Station in der Großbai, hatte die Expedition mit Hilfe der Arbeitsmannschaft eines englischen Unternehmers ins Leben gerufen und war am 25. Februar nach dem Wjssford der Wjdebucht aufgebrochen, wo sich die Hütte befindet, in der Dr. Mägiger seinerzeit zurückgelassen worden war.

Von dem Expeditions-Schiff der Aischner-Expedition, das nach Rückkehr der Teilnehmer nach Deutschland im Süden verblieb, liegt uns folgende Nachricht vor:

Buenos Aires. Das Expeditions-Schiff „Deutschland“ hat am 20. März Süd-Georgien mit dem Kurze nach den Dinklage-Untiefen verlassen, um dort an Ort und Stelle Studien zu machen. Später kehrt es nach hier zurück.

Deutsches Reich.

Berlin. (Der Herzog von Cumberland als Gast beim Kaiser.) Der angekündigte, inzwischen mehrmals verschobene Besuch des Herzogs von Cumberland und Gemahlin bei der kaiserlichen Familie findet heute Donnerstag im Homburger Schlosse statt, wo die Herrschaften bis zum Sonnabend als Gäste des kaiserlichen Paares Wohnung nehmen werden. Unleugbar ist dieser Besuch ein für unsere innerdeutsche Geschichte bedeutungsvolles Ereignis, denn er bildet den Schlüsselstein des Versöhnungswerkes zwischen zwei deutschen Für-

stendhäusern, die fast ein halbes Jahrhundert völlig entfremdet waren. Als 21-jähriger Jüngling verlor der Herzog von Cumberland mit seiner ihm in die Wiege gelegten Anwartschaft auf den hannoverschen Königsstern auch seine Heimat und großend stand er seitdem dem Herrscherhause gegenüber, das ihm und seine Familie ins Exil getrieben hatte. Wenn er auch mit irdischen Gütern gesegnet ist wie nur wenige deutsche Fürsten, so hat er doch an seinem Lose schwer getragene. Unversöhnlich fürs ganze Leben stien der Herzog zu sein, aber wunderbar sind Gottes Wege — das zeigte sich auch hier. Herbe Schicksalschläge die das Welfenhaus trafen, bahnten eine Annäherung mit den Hohenzollern an, und schließlich kam es zu einer engen Verchwägerung zwischen beiden Familien. An der Schwelle des Greisenalters stehend, macht der Herzog, welcher kürzlich schon die Kaiserin als Gast in seinem Hause begrüßen konnte, vollen Frieden mit den Hohenzollern, er ergreift die ihm dargereichte Hand, und vorüber ist der Groll, der ja oft genug einen unerquidlichen Einfluß auf die innere Politik unseres Vaterlandes ausgeübt hat.

(Sagen das Weiteren) Ein Ausschuss, bestehend aus schweizerischen, deutschen und französischen Parlamentariern, ladet unter Mitwirkung des internationalen Friedensbureaus die Mitglieder des französischen Parlaments und des Deutschen Reichstages zu einer Konferenz in Bern am 20. April ein, um Mittel zu suchen, wie dem Wettrüsten der beiden Staaten zu steuern sei, und auf eine Vertagung der Wehrvorlagen hinzuwirken.

(Die englische Angst vor deutschen Luftschiffen) „Morning“ meldet aus London: Seitern herrschte in Cardiff große Erregung. Die ganze Bevölkerung war auf den Beinen. Um 9 Uhr abends bemerkte man in großer Höhe ein mächtiges Licht, das sich in einer Geschwindigkeit von 100-120 Kilometer in der Stunde weiter bewegte. Man weiß zwar nicht, was das Licht bedeutete, aber man nimmt bestimmt an, daß es ein deutscher Luftballon sei. — Unheim, du siehst!

Aus Nord und Fern.

Lichtenstein, 10. April 1913.

* Die erste Zeitpostkarte des 12. Deutschen Turnfestes findet starken Abzug. Sie bietet ein vorzügliches Mittel, durch das die Vereine ihr eigenes Vermögen erhöhen können. Der Verkaufslauf hat die Absicht, an dem Betrieb und Gewinn der Postkarten unsere Turnvereine zu beteiligen. Daher ist vom Verkaufslauf die Bestimmung getroffen worden, die Postkarten vor dem Versteigern mit 5 Pfg. pro Stück zu verenden. Freilich mußte, um die Verkaufslauf zu vereinfachen, daran festgehalten werden, daß nicht unter 20 Stück abzugeben sind. Der starken Beifall, den die Postkarte gefunden hat, ist ein Beweis dafür, daß die Postkarte stellt den tiefsten Keil zwischen den gewaltigen Armlagen usw. im Vierfarbendruck dar. — Ferner sei darauf hingewiesen, daß die Zeitzeitung in den nächsten Tagen schon in ihrer 1. Nummer erscheint; auch diese künstlerisch hochsein ausgestattete Nummer beweist, daß diese Zeitzeitung in ihrer ganzen Ausstattung, ihrem Inhalt, dem reichen Bildmaterial das Hervorragendste ist, was bisher auf diesem Gebiete geleistet worden ist. Sie erscheint in 12 solchen prächtigen Nummern und ist für 6 Mark ausständiglich Porto und Verpackung zu beziehen durch Paul Ehrhardt, Leipzig, Kommissionsverlag, Königstraße 19.

ht. Als Dirc...
macht er eine...
ertracht, und...
Wancoms Ent...
experimentelle...
tischer Wellen...
dann sein Gy...
am Just in dem...
Larconi-System...
helt sich den...
reuebschaft an...
er für die In...
n Schäften ist...
bedungsabeten

4 wer...
or...
lar...
ahr...
cht...
;...
bl.

fall ereignete...
e Dippert in...
d man 2 bei...
dem gleichen...
Bewußtlosigkeit...
s Leben zu...
dem Tode

In der...
Lawfen des...
erfuch, seine...
seinen drei...
insolge des

ige Rapt...
unge...
Angang der...
licht: Der...
helt in der...
ant auf den...
ann wollte...
abfeuern...
d sehr das...
ammen drei...
Neumann...
de Belagung...
Er selbst...
Schiff. Ein...
von einem...
Kelt wurde...
Es überneh...
ngs-Schlepp...
nmer. Dieser...
en Matrosen...
gen und den...
te es wegen...
oner betan...
ng es dem...
menen Ret...
de, sich an...
gen und der...
sch in der...
solt von...
wurde dann...
von Sper...
uetabrunst

n einer...
Luz nach...
Kreisel ein...
30-jähriger...
Handlung...
de, während...
latbolische...
gen Mon...
ohne jede...
d auf zahl...
hieb. Der...
le befehle...
el mehrere...
ch. Laut...
süde er das...
andelschreib...
drängten...
den Aus...
Gebränge...
men waren...
darunter...
erst Wann...
on, die in...
nnten sich...
und Un...
de gundigt...
t aus nach

m Bill...
Wie aus...
gemeint...
Station ge...
Fahrt auf...
L. Neben...
anden dar...
Station...
sind dies...
ollständig...
nt Müller...
ie Ursp...

Verteilung der Buchtagkollekte. Die 47. Generalversammlung des Landesvereins für Innere Mission, die gegenwärtig in Dresden tagt, beschloß die Verteilung der Buchtagkollekte vom Jahre 1913 in Höhe von 21300 Mark. Auffallend ist der Rückgang der Kollekte, die im Vorjahre noch 22637 Mark betrug. Herr Pastor Scherffig aus Leipzig hielt einen Vortrag über berufsmäßige Gemeindegeldförmlichkeiten, ihre Arbeit und ihre Ausbildung. Die Versammlung sprach sich in der Debatte warm für die Anstellung von Gemeindegeldförmlichkeiten aus.

1000 Mark fielen in heutiger Ziehung in die Kollektion der *Anna A. Tander* hier auf die Nummer 68203.

Ein Murks in der National-Stenographie beginnt am Freitag abend in Apels Bierhaus hier. Wie wir hören, ist die National Stenographie das einfachste aller jetzigen Systeme, weshalb sie auch überall mit Erfolg gelehrt und mit Beifall aufgenommen wird. Sie besteht seit ca. 15 Jahren und hat sich in dieser Zeit zum drittgrößten System Deutschlands emporgearbeitet.

Diebstahl? Am 8. April sind in Meerane ca. 70 Mio gebrauchter Kupferdraht von österreichischer Herkunft (sog. Reichleitsdraht, Stärke 10) verkauft worden. Der Draht rührt zweifellos von einem Diebstahl her, und es ist nicht ausgeschlossen, daß letzterer schon vor längerer Zeit bezangen wurde. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die hiesige Polizeiwache entgegen.

Geldlotterie zum Besten des Altvatervereins. Die Ziehung findet am 6., 7. und 8. Mai d. J. mit behördlicher Aufsicht in Dresden statt. Lose zum Preise von je 1 M. sind noch zu haben in allen Losverkaufsstellen, sowie bei der Hauptvertriebsstelle: Invalidendank, Dresden, Zechstraße Nr. 5.

Der Handelsnachverhandlung beim Kaiserlich Deutschen Generalkonsulat in Zuduen, Herr de Haas, wird Mittwoch, den 7. Mai dieses Jahres in Übereinkunft am Freitag und im Amtsgebäude der Handelskammer, Karolstraße 4, in der Zeit von 9-11 Uhr Anmelden, die Anwesenheit am Freitag mit Ausnahme von Anträgen, zwecks Erteilung von Ausföhrungen und Anträgen von Anträgen zur Verfügung stehen. Es ist erwünscht, der Kanzlei der Handelskammer eine kurze Mitteilung darüber zugehen zu lassen, wer beabsichtigt, Herrn de Haas zu sprechen, damit für die Anwesenheit, um unföhrliches langes Warten nach Möglichkeit zu vermeiden, eine genaue Zeit festgesetzt werden kann.

Bernobach. (Meißner Explosion.) In der Klementen der Anna Hermann Stephan ist am Dienstag gegen abend nach der Arbeit ein fast noch neuer Zylinder, der erst seit einigen Monaten in Gebrauch ist, explodiert, wobei ein Arbeiter schwer verletzt worden ist. Auch am Gebäude ist mehrfacher Schaden entstanden. Die übrigen im fraglichen Raume anwesenden Arbeiter sind mit dem Schrecken davongestoben. Die Verletzungen des Verunglückten sollen nicht lebensgefährlich sein. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt.

Burgstadt. (Einem Schwinder) sind die Händelerschichte zum Opfer gefallen und um 40 Mark gebracht worden. Der Unbekannte hatte der allein in ihrer Wohnung anwesenden Frau L. einen geföhrlichen Zettel vorgelegt, worauf diese von ihrer in Limbach wohnenden Schwiegermutter erfaßt wird, dem Heberbringer des Zettels, *„Herrn Kurt Bahr“*, 40 Mark zu übergeben. Der Schwinder war 30-35 Jahre alt, ungeföhr 1,70 Meter groß, unterleht, hatte volles, gelbbraunes Gesicht und trug rötlichen, mittelstarken Zanzhaar. Außerdem war er mit braunem Jackett-Anzug, Schmutzschuhen, Zehkragen mit langem Saßps und schwarzen, barten Hut.

Wetzla. (Den Stiefvater ermordet.) Da der Züchtling des ermordeten Materners Hof ein Geheißnis abgelobt hat, daß er selbst seinen Stiefvater erschlagen hat, wurde die unter dem Verdachte des Mordes verhaftete Frau Hof aus der Haft entlassen und das Verfahren gegen sie eingestellt.

Frankenberg. (Zwadenteuer.) Am Montag nachmittag brannte in Dittersbach ein zum Vorwerk Dittersbach (Besitzer Herr Grundmann) gehöriges Arbeiterwohnhaus vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

Glauchau. (In der Garnison Angelegenheit) in der die Entscheidung bezüglich des Exerzierplatzes u. der Schießstände geföhrlich, die auf Niederlungwieser beim Rainoldshainer Gebiet zu liegen kommen. Vor einigen Tagen waren die Herren Generalkommando Kersmüller und Geh. Weidemat Meyer aus Berlin hier anwesend und nahmen das links von der Oberbacher Straße gelegene, für den Exerzierplatz in Aussicht genommene Terrain in Augenchein, das von der Militärkommission als sehr geeignet befunden wurde. Auch das für die Schießstände in Frage kommende Gelände auf Rainoldshainer Aue wurde für geeignet befunden. In die Besichtigung schloß sich eine Konferenz mit Herrn Gemeindevorstand Zeißer-Niederlungwieser, in der die Sachbedingungen eingehend besprochen wurden. Das vom Militärbesitz beanspruchte Areal ist 15 Hektar groß und verteilt sich auf 18 Hektar, die sich sämtlich mit den Pachtbedingungen einverstanden erklärt haben. Von der Einwohnerschaft

unseres Nachbarortes wird die Erledigung der Angelegenheit in diesem Sinne mit Freude begrüßt.

Weyersdorf. (Auf der Jagd verunglückt.) Der Posamentenfabrikant W. von hier, der mit einem Annaberger Jagdgenossen auf sein auf Wildenauer Flur gelegenes Revier zum Birkenhansstand ging, ist nachts verunglückt. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise ist sein gespanntes Gewehr losgegangen und die Ladung hat ihn getroffen. Der Schuß sitzt im Rücken. Der Jagdcollege, der vergeblich auf seinen Freund wartete, fand ihn nach längerem Suchen in bewußtlosem Zustand.

Leipzig. (Tödl. abgestürzt.) Am Dienstag abend stürzte beim Geden der Luftschiffhalle in Rodau ein Arbeiter aus 37 Meter Höhe herab. Er war sofort tot. Der Leichnam wurde nach der Motlauer Leichenhalle gebracht. — (Max Klingner als Angeklagter.) Am 18. April kommt vor dem Leipziger Amtsgericht eine Beleidigungssache des Leipziger Schriftstellers R. Keine, des ersten Vorsitzenden des Leipziger Bundes Deutscher Künstler, gegen den Hofrat Max Klingner zum Austrag, der Keine in Zeitungsartikeln der Unterschlagung und Geldforderung auf Grund falscher Vorpiegelungen bezichtigt hat. Klingner will persönlich erscheinen.

Waffroda i. G. (Todesfall.) Der nachts heimkehrende 61jährige Waldarbeiter Hertwig stürzte in der Dunkelheit kopfüber die Treppe herunter und brach das Genick. Er war sofort eine Leiche.

Höhroth. (Tödl. Unfall.) Am Dienstag vormittag ist durch Herabfallen von durch Regen gelöseten Schluff- und Steinmassen der Steinbrucharbeiter Paul Oswald Schubert von hier im hiesigen Hofmannschen Steinbruche tödlich verunglückt. Schubert, der von seiner Ehefrau geschieden war, hinterläßt zwei Kinder im Alter von 1 und 5 Jahren.

Zhalheim. (Schwer verbrannt.) Die im Gasthof „zum Erbgericht“ beschäftigte Kellnerin Elsa Zeisert aus Chemnitz hat vor dem Zubettgehen mit einer brennenden Stearinkerze hantiert, sodaß ihre Kleider Feuer fingen. Der herbeigeeilte Wirt erstickte die Flammen, doch hat das unglückliche Mädchen bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Zwidau. (Schwierige Landung des Ballons „Zwidau“.) Der Ballon „Zwidau“, der am Sonntag hier aufstieg, und bei Eger landete, setzte beim Niedergehen zweimal scharf auf. Dadurch haben die Insassen Schaden erlitten. Nach einer Meldung der „Egerer Zeitung“ aus Rebauitz schlug die mit vier Insassen besetzte Gondel zweimal so scharf auf den Erdboden auf, daß der Führer, Fabrikbesitzer Gruber aus Hohenstein-Ernstthal, herausgeschleudert wurde und einen Beinbruch erlitt. Herr Direktor Berndt vom Schweinsburger Elektrizitätswerk an der Pleiße soll eine Fußverletzung erlitten haben.

Aufdeckung eines schweren Verbrechens.

Am 22. Oktober vorigen Jahres wurde, wie wir damals berichteten, der 15 $\frac{1}{2}$ Jahre alte Gymnasiast Ernst Tiemann, der bei seiner Mutter im Hause Karolstraße 28 in Charlottenburg wohnte, erhängt aufgefunden. Die Obduktion ergab Tod durch Erhängen und die Leiche des Knaben wurde zur Beerdigung freigegeben. Die Familie gab sich aber damit nicht zufrieden, da nicht der geringste Anhalt für einen Selbstmord des lebenslustigen Knaben vorlag, und nahm einen Privatdetektiv in ihre Dienste. Jetzt ist nun das 19 Jahre alte Dienstmädchen Elise Heinrich verhaftet worden, die damals bei Tiemann in Stellung war. Sie hatte mit einem Schlosser Schulz in der Berliner Straße in Charlottenburg ein Liebesverhältnis unterhalten und wohl auf sein Trögen einen Diebstahl in der Tiemann'schen Wohnung verabredet. Hierbei wurden sie von dem Knaben überrascht. Schulz stürzte sich auf ihn, erwürgte ihn und hängte ihn dann auf. Der Mörder konnte noch nicht ermittelt werden.

Zu der Entdeckung der Tat liegen noch folgende Einzelheiten vor: Der von der Familie mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragte Detektiv Schwarz reiste nach Rummelsburg in Pommern, wohin das Dienstmädchen Tiemanns, Elisabeth Heinrich, die dort zuhause ist, sich begeben hatte. Schwarz machte sich mit dem Mädchen bekannt und verlobte sich mit ihr unter der Maske eines Rentiers. Ende April sollte Hochzeit sein. Da erhielt Schwarz von einem von ihm bestellten Brief eines angeblichen Freundes aus Berlin, welcher ihn warnte, sich mit der Heinrich zu verheiraten, da sie verdächtig sei, Tiemann ermordet zu haben. Schwarz las dem Mädchen diesen Brief vor und sagte ihr, sie möchte alles beichten, er werde sie dennoch heiraten. Anfangs wollte das Mädchen nicht mit der Sprache heraus, bequeme sich dann aber zu einem vollen Geständnis. Am nächsten Tage wiederholte sie das Geständnis im Beisein eines Polizeibeamten, der hinter der Tür stand. Daraufhin wurde sie verhaftet und dem Gericht zugeführt. Dem Berliner „Volksanzeiger“ zufolge erklärt Schwarz in den Zeitungen von Rummelsburg seine Verlobung mit Elisabeth Heinrich für aufgehoben.

Mitteilungen aus den Verhandlungen des Gemeinderates zu Hohndorf vom 4. April 1913.

Man nahm zunächst Kenntnis von der vom Steiger Hübler eingereichten Kündigung seiner Wohnung im Gemeindegeldgebäude und von der Errichtung einer Sammelstelle im Gemeindeamt für die Nationalpende anläßlich des Kaiserjubiläums. Hierauf trat man in die Tagesordnung ein und beschloß 1. die Gemeindegeldräume vorrichten zu lassen und die Ausführung der Arbeiten dem Malermeister Abendroth zu übertragen; 2. nach Erledigung von drei Zuwachsteuerfällen die letzteren in Zukunft dem Finanzauschuß zu überweisen; 3. die Rechnung des Geometers König-Mauchau über den angefertigten Bauabgabeplan anzuerkennen und bei dem aufzustellenden Ortsgesetz über Entrichtung einer Bauabgabe eine solche von 60 Pfg. für den laufenden Meter Anliegerlänge festzusetzen; 4. Der Gemeinderat beschloß weiter, vom Helene- noch dem Waschschacht eine Wasserleitungsrohrleitung — Mannesmannrohr — legen zu lassen, die Kosten hierfür aber nur zur Hälfte auf die Wasserversorger zu übernehmen; 5. Ein Gesuch um Verleihung der sächsischen Staatsangehörigkeit soll der königlichen Amtshauptmannschaft befürwortend weitergegeben werden; 6. Von der von der königlichen Amtshauptmannschaft getroffenen Entscheidung in der Besitzwechselabgabensache der v. Anim'schen Familienanwartschaft nahm man Kenntnis; 7. Ein Gesuch des Wassermeisters um Gewährung einer Entschädigung für Zahradabnutzung wurde abgelehnt; 8. Ferner beschloß man, die neugegründete und vom königlichen Kultusministerium genehmigte 15. ständige Lehrerstelle an hiesiger Schule auszusprechen; 9. Als Kandidat für die Verhandlungsversammlung des Gemeinderates für die Allgemeine Ortskrankenkasse Hohndorf und Umgegend wurden die Herren Emil Reinhold, Max Kuhnrich und Wilhelm Reinhold, und als Stellvertreter die Herren Richard Aling, Richard Wehlfahrt und August Andra gewählt; 10. erfolgten noch verschiedene geschäftliche Mitteilungen und Besprechungen.

Berichtzeitung.

Zwidau. (Wegen Beleidigung) des Gerichtsvollziehers Gehilfen St. in Wildenfels hatte sich zu verantworten der wegen Beleidigung wiederholt verurteilte Gartenhausbesitzer Franget Hochmuth in Hörtensdorf, dem 300 Mark Geldstrafe oder 30 Tage Gefängnis zubilliert wurden.

Eleonore Prochaska's letzte Worte.

Wer hätte in diesen Tagen nicht von Eleonore Prochaska gehört, jener Heldentugelfrau, die unter dem Namen August Keuz sich dem Vöghwischen Freikorps angeschlossen? In der Schlacht an der Höhe am 16. September 1813 wurde ihr durch einen Kartätschenschuß der Schenkel zermetert. Sie bat, man möchte sie liegen lassen und lieber den Leichentragenden helfen. Doch wurde sie ins Lazarett nach Dönnenberg gebracht, wo sie am 5. Oktober starb. Dr. Helms, der sie an den ersten drei Tagen dort besuchte, widmete ihrem Andenken 1863 dieses schlichte, ergreifende Sonett:

Alsch lag sie auf das Lager hingetragen,
Als sie durchbohrt ein feindsliches Geschloß.
Sie litt so still, als meine Träne floß;
Ich schätzte schwer, ihr Mund war ohne Klagen.
Das matte Auge zu mir aufgeschlagen,
Durch das ein weiches Lächeln sich ergoß;
„Was trauerst du“, sprach sie, „mein Kampfgenos?
Uns blieb der Sieg, der Feind ist ja geschlagen!“

Zu trösten forscht' ich nach der Heimat Lande,
Nach Eltern und Geschwistern, ob die Bande
Der Liebe sie gelöst mit leichtem Mut.
Da strahlte ihr Bild von Tränenlanz durchseuchet:
„Mein Volk war meine Lieb“, — ihr Auge leuchtete
Dem Vaterland gehört mein Herz und Blut.“

Auf gleicher Höhe.

Roman von Hans von Helldorfen.

42. (Nachdruck verboten.)

„Na, was wollen Sie denn?“ Graf Hardegg amüsierte sich immer mehr. Der alte Fuchs dort machte ein so geheimnisvolles Gesicht, es war zu komisch, diese alte Rechenfelle von Menschlichkeit reden zu hören.

„Fragen wollen' ich, ob der Herr Graf nicht werden gehen bald zu schießen die Hirsche, die Fasanen und die Gemsen auf dem Territorium des Herrn Rothorn.“ „Ja, verlangen Sie jetzt schon nach den Fellen?“ „Davon wollen wir ein andermal reden“, sagte Baronin das Beste weg.“

Hardegg horchte auf. Er hatte lange keine Nachricht von Bill erhalten. Er wußte also nicht, wo Illa augenblicklich war.

„Die Baronin ist wieder da“, sagte der Alte und hustete verlegen. „Sie und ihr Bill sind viel im Wald, ich sah sie neulich am großen Wasserfall!“

Hardegg mählt, den dunklen ... schmißt. Sollte d ... daß sie all ... ihn und ... über den ... „So, al ... ja gar nic ... Weit si ... wieder wa ... „Sie m ... Rothorn ... schießen ... Alten voll ... „Doch ... „Run qu ... Manasse ... und zog am ... Frau Se ... hieß: „Pa ... dan!“ „Gute ... und berg ... „Rein, n ... Am ander ... per Wagen. Franzel hat ... verstorben ... mit Beschla ... Hardegg i ... hergerichtet. Franzel sich ... jächen ihm ... Wie er da ... Die Mahnt ... Stundenlang ... Der Herrin ... Es war eine ... für Leute, di ... die sich in ... Glück mit ... nicht. Der ... Menschen, u ... Arme! „Bei einem ... vier Wänden ... für diesen ... berührten da ... friedlicher ... Licht aus d ... Schminerie ... Ihm war ... mühte, daß ... entwert, sein ... „Als das ... aus einem ... und begann ... zu schreiben, ... tanger und ... heimelnde Un ... Bildes, das ... „Nimmer wi ... hörte nicht ... vor ihrer ... diesem Platz ... Das Leben ... keinen Käden, ... härter, als ... verirrten f ... „Ob er ihn ... „Hier mü ... würdest du ... abnen dürfen ... „Im andern ... Er ging zu ... mühte sich d ... über den We ...

Ein

Achtung

auch ein Poste ... rote rauhbo ... und: Saatk ... empfehle hoch

Alwin

H

feuert das G ... Loden und ...

Drog.

Heute ist e ...

eingetroffen. ... Posten Wag ...

National-Stenographie.

Freitag, d. 11. April abends 7,9 Uhr... Preis m. Büch 5 R.

Befreit

Wird man von allen Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen... Kurt Lietzmann.



Jmfreien spielen

Kinder auch bei rauhem Wetter gern... in Lichtenstein-Cöllberg: Rohren-Apothek.

Rheumatismus... Americanische Behälter Marke 'Sonnenschein'... Curt Lietzmann.

Scheuere mit Henkel's Bleich-Soda.

5. Klasse 163. A. S. Landes-Lotterie. Die Nummern, hinter welchen kein Gewähr... 100000 Nr. 35325... 0550 716 374 180 114 718 116 600 228 22 487 180 878 76...

Milchvieh-Verkauf.



Von heute Donnerstag, den 10. April... prima Jung- und Kaff. Kühe, hochtragende Kühen...

Max Schuster, Niederlungwig, Heffelburger Hof. Telefon 234, Amt Glauchau.

KAFFEES

in den Preislagen: à Pfd. 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, und 2.20... Kaffe-Sahne... - Kakao -

Feinste Schokoladen... Louis Arends, Lichtenstein, Markt.

Wietzins-Quittungsbücher

die Tageblatt-Druckerei.

Edison-Salon... Königin Luise. 2. Abteilung. Heute Freitag Schweinschlachten... Schloßgasse 3.

Rich. Volger, Schlossgasse 3. Drahtgeflechte... Stacheldraht, Spalierdrähte, Spalierhaken und Stifte...

Ziehung

Geld-Lotterie des Albertvereins... 1804 Grdwinn ohne Abzug mit Mark 87690... Los 1 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.

100 Btr. Runkelrüben... Gustav Brunner, Schiefelstraße Lichtenst.in.

Schönes Halbparterre... Moritz Neumärker, Glauchauerstraße.

Früdl. Oberkufe... Bruno Kunstmann, Lichtenstein.

Schönes majestät. Haus... Bruno Kunstmann, Lichtenstein.

Eier... Ernst Weiss, Markt. Frische Eier... empfielt

H. Scheibenhönig... frisch eingetroffen, empfielt Hugo Reinhold.

Vertical text on the far right edge, including 'Diejenige (Krausen und ihre dahingeh...', 'Auf dem...', 'Die zu...', 'Die wär...', 'einen Ge...', 'willste des...', 'Die engl...', 'der deuts...', 'gramm für...', 'fallen zu la...', 'Die Antn...', 'rzug an die...', 'Grundlage für...', 'Von geist...', 'lade von Antn...', 'Als gemein...', 'handlung be...', 'folgenden Ver...', 'wohl die Ver...', 'betrachten, für...', 'starke Zirkum...', 'fenbar wird...', 'an einem fest...', 'durchgefert...', 'der Regierung...', 'bistlich; die all...', 'Über daran...', 'zu können, daß...', 'Versuch einste...', 'rat in seiner R...', 'tung verharren...', 'ten des Heide...', 'die Erbichth...', 'nicht einmal de...', 'für sie in erie...', 'nonaliberalen...', 'gerung hindu...', 'nachgeben würd...', 'und überlassen...', 'ten, einen dab...', 'dinge löst sich...', 'Vorfidt aufst...', 'ung üben, und...', 'zum Beispiel v...', 'itener nötig a...', 'auferte er sich...', 'Härte, ihm sei...', 'eigentlich hinaus...', 'leicht praktisch...', 'gen. Tatsächl...', 'Zentrums ein...', 'Verenshaltung...', 'ertraugbaren N...', 'Besondere Be...', 'ziedemokraten,', 'geschicht hatten.', 'trotz allem nic...', 'tum an einer Z...', 'nahme der Weh...', 'der Deckungsvor...', 'werden sie grun...', 'ward es freilich'